

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 60.

Neuenbürg, Dienstag den 16. April

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insetionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher,

welche mit Einsendung der Berichte über die am 31. v. Mts. stattgehabte Viehaufnahme im Rückstand sind, werden zu deren unverweilten Vorlage hiemit aufgefordert.

Den 13. April 1889.

K. Oberamt.
Hofmann.

Revier Herrenalb.

Eichenrinde-Verkauf.

Am Mittwoch den 17. April
vormittags 1/2 9 Uhr

werden aus dem Staatswald Bächhölde der Hut Rothenjol ca. 100 Ztr. eichene Raitelrinde verkauft.

Zusammenkunft auf der Revieramtskanzlei.

Revier Schwann.

Schlagraum-Verkauf.

Am Samstag den 20. April
aus dem Staatswald Abt. Lindenberg,
Hochriß und Fuchslotz:

geschätzt zu 400 buchenen, 400 eichenen und 1500 Nadelholz-Wellen.

Sämtliches Reis ist ausgeprägelt, das Nadelreis ist zu Streureis geeignet.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr bei der Dennacher Sägmühle. Verkauf um 11 Uhr beim Bildstöckle.

Althengstett O. Calw

Lang- und Bauholz-Verkauf.

Am Dienstag den 23. April d. J.
von morgens 9 Uhr an

aus dem Gemeindevald, Abt. Kürloch:
€50 Fm.

Das Bauholz kommt in Losen à 10 Stück, das stärkere Holz einzeln per 1 Stück zum Verkauf.

Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderat.

Kapfenhardt.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 23. d. Mts.
nachmittags 2 Uhr

kommen aus den Gemeindevaldungen auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

4 St. buch. Stammholz mit 1,81 Fm.
309 „ Nadelholz-Langholz mit 186,12 Fm.,

12 „ dto. Sägholz mit 9,48 Fm.,

58 St. dto. Baustangen mit 10,96 Fm.,
62 „ Werkstangen,
40 „ Hopfenstangen I. Kl.,
105 „ „ II. „
130 „ „ III. „
590 „ Reißstangen,
47 Km. buchenes und
141 „ Nadel-Scheiter- u. Prügelholz.
Den 15. April 1889.
Schultheiß Hauff.

Die Geschäftsstunden

für den persönlichen Verkehr bei der
Oberamts Sparkasse Neuenbürg
sind morgens von 8—12 Uhr
nachmittags von 2—6 Uhr

An Sonn- und Festtagen,
mittags von 12—2 Uhr und nach 6 Uhr
abends ist geschlossen.

Privatnachrichten.

Waldrennach, 14. April 1889.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme während der Krankheit
unseres lieben Gatten und Vaters

Forstwächter Knödler

für die zahlreiche Leichenbegleitung,
namentlich auch seitens seiner Kollegen,
für die trostreichen Worte des Hrn.
Bikar, sowie für den erhebenden
Gesang der H. Lehrer sagen innig-
sten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die ordentl. Generalversammlung der

Krankenkasse der Bauergesellschaft
des Reviers Calmbach

findet am
Sonntag den 28. d. Mts.
mittags 2 Uhr

im Gasthof zum Bären in Calmbach statt.
Auf der Tagesordnung steht:
Ablegung der Jahres-Rechnung.
Neuwahl des Vorstands und der Re-
visoren.

Feststellung der Monatsbeiträge für
das laufende Jahr.

Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder
ist erwünscht.

Der Vorsitzende des Vorstands,
Holzhauer Gottlieb Faak.

Conweiler.

Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. d. Mts.
vormittags 9 Uhr

verkauft der Unterzeichnete im Auftrag des
Ludwig Fauth, Holzhändlers hier auf
hiesigem Rathaus nachstehende Stangen
aus dem Revier Schwann, Abt. Haag
und Fingerlesbrunnen:

ca. 3000 St. Hopfenstangen I.—III. Kl.,
ca. 20000 St. Reißstangen I.—V. Kl.,
und einige Lose Derbstangen I.—III. Kl.
wozu Käufer eingeladen werden.

Den 11. April 1889.

Schultheiß Gann.

Dobel.

60 Zentner gut eingebrachtes

Heu

verkauft
Sonnemwirt Zeltmann.

Höfen.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt
unter günstigen Bedingungen in die

Lehre

Fritz Müller, Bäcker.

Neuenbürg.

Ein möbliertes Zimmer

hat zu vermieten

Max Genhle.

15 Zentner

Heu

hat zu verkaufen.

Wer sagt die Red. d. W.

Neuenbürg.

Meine selbstgemachten

Osterhasen

sowie seine Bisquit empfiehlt

G. Gaiser, Bäcker.

Schömberg.

Der Unterzeichnete ver-
zapft über die Osterfeiertage
ausgezeichnetes

Bockbier

und ladet zu zahlreichem Be-
such freundlichst ein.

Mich. Bäuerle,
Bierbrauerei z. Lamm.



Chr. Höhn, Uhrmacher, Neuenbürg.
Großes Lager in Wand- und Taschenuhren. Garantie!

Ed. Armbruster,
Pforzheim.

500 Stück Burkin

mindestens, in neuester, frischester Auswahl von conrant bis zu den hochfeinsten Neuheiten.

Großes Lager fertiger
Herren-Anzüge

Ueberzieher, Knabenkleider etc.,
 Größtes Lager von

Damenmänteln,
 reich mit dem neuesten assortiert.

Inaquettes,
 Umhänge, Promenades-, Brunnenmäntel,
 Garicks, Fichus u.

Regenmäntel.

Stoff-Lager:

Schwarze Damen-Kleiderstoffe, Kaschmir,
 schwarze Konfektionsstoffe, einige Satins-
 merveillex, Noirkes, Seiden- u. Patent-
 Sammete und

Regenmäntelstoffe

Normalunterkleider, Kravatten, schwarze
 und farbige Zanella u. s. w.

Um Platz für bauliche Veränderung zu schaffen, verkaufe ich sämtliche neue Bestände zu mäßigsten Preisen; ältere Sachen weit billiger. Wird in Betracht gezogen, daß die Hauptfachen alle von den leistungsfähigsten Machern direkt am Platze in großen Bezügen äußerst vorteilhaft eingekauft sind, wird jeder Sachverständige einräumen müssen, daß damit weitaus mehr geboten ist, als all die auswärtigen prahlerischen Firmen, Musterreiter und dergl. auschreiben und anpreisen.

Birkenfeld.
Gutes ewiges Kleehen

hat zu verkaufen
 Fr. Delschläger, Löwenwirt.

Eine größere Partie sehr schöne
birkene Bretter

sind zu verkaufen bei
 Schultheiß Baier
 in Oberriedt b. Calw.

Zeitungs-Makulatur

zu haben bei **Jak. Neeh.**



Dr. Lahmann's
Reform-Baumwollkleidung

Alleiniger Fabrikant:
G. Witzmann in Reutlingen.

Alleinige Niederlage für Neuenbürg und Umgegend bei
W. Röck a. d. Brücke
 in Neuenbürg.

Calw.
Falzziegel-Empfehlung.

Das größte süddeutsche Falzziegelwerk von C. Ludowici in Jockgrim hat mit den **Alleinverkauf** seiner durch ihr patentiertes Modell, wie durch ihre vorzügliche Qualität ausgezeichneten

Doppelfalzziegel

für den Bezirk **Neuenbürg** übertragen und empfehle ich dieselben hiemit zu allen Neubauten aufs beste.

In den Wagenladungen von 4300 resp. 5300 Stück liefere ich dieselben frei Station **Neuenbürg, Rothenbach, Höfen, Calmbach à 80, Wildbad à 81 M. pr. 1000.** Näheres, sowie Prospekte durch

E. Horlacher.

 Feldrennagh.

Verwandte und Freunde erlauben wir uns zur
Feier unserer Hochzeit

auf **Osternmontag den 22. d. M.**
 in das **Gasthaus zum „Lamm“** dahier

aufs Freundlichste einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung gelten lassen zu wollen.

Wilhelm Fauth, **Rosine Bloß,**
 † **Gottfried Fauth,** Gemeinderats Tochter,
Holzhandlers Sohn, **Unterniebelsbach.**

Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum von **Calmbach** und Umgebung bringe ich hiedurch zur gestl. Nachricht, daß ich mich hier als

Uhrmacher

niedergelassen habe und empfehle mein großes Lager in **Taschen- Uhren, Wanduhren** aller Art, **Regulateuruhren.** Große Auswahl in **Netten.** Lager in **Brillen, Zwider** und **sonstige optische Waren.** Auch werden Bestellungen in **Kautschukstempel** angenommen.

Alle Reparaturen werden unter Garantie gut und billigt ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittet
 Hochachtungsvoll

Calmbach den 15. April 1889.
Jos. Bernauer, Uhrmacher,
 Wohnung im Hause des Hrn. Rosenwirt Ph. Barth.

3000
 können solide
 Anfragen sub.

Die
 des Schwarz
 sind à 1 M.

Blatt I. Baden-
 II. Pforzhe
 III. Freude
 IV. Wildbe

Kamm
 Wolle, nadelser
 à M 4.75 per M
 Private in einzeln
 Säcken portofrei
 Depot Gelfinger
 Muster unserer
 bereitwilligt fran

Deut
 Berlin, 12
 hat auf das Gro
 Generalstabsarzte
 niederlegen lassen
 des einen war
 goldenen Lettern
 ag für die dem
 helm I. langjäh
 Dienste der dankt

Der Reichst
 Mai vertagt. Di
 Beratung des In
 der angestregten
 wollen. Die Be
 und die Erledigu
 wird nun die Au
 des Reichstages
 sich jedenfalls bis
 ziehen. Wenn
 bisherige Tätigke
 zurüdblickt, so k
 ungen verzeichnen
 den Nachtragsetz
 für Herr und
 das Gesetz betr
 Sklavenhandels
 Interessen in Osta
 die Reform des G
 Gesetz über Bes
 zwanges aus de
 den Zusatzvertra
 ischen Handelsve

Zum Ham
 wird berichtet, di
 habe ergeben. D
 sofort durch den
 folgt ist. Die
 ungen sind anfd
 Opfer des Berl
 Ableben beigebro
 Leipzig,
 Festlichkeit begier
 gestern bereits i
 tag der Eröffnun



3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
Anfragen sub. W. 5837 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Die 4 Karten

des **Schwarzwald-Vereins**
sind à 1 M. 50 S zu haben
bei **Jal. Mech**
und zwar
Blatt I. Baden-Baden—Herrenalb,
II. Pforzheim—Wildbad—Calw,
III. Freudenstadt—Oppenau,
IV. Wildberg—Horb—Dornstetten.

Kammgarn

für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 4.75 per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Burtin-Fabrik-Depot **Oettinger u. Co.** Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franco.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 12. April. Der Kaiser hat auf das Grab des heute beerdigten Generalstabsarztes v. Lauer zwei Kränze niederlegen lassen; auf der Atlaschleife des einen war folgende Widmung in goldenen Lettern gedruckt: „In Erinnerung für die dem Kaiser und König Wilhelm I. langjährig und treu geleisteten Dienste der dankbare Enkel Wilhelm.“

Der Reichstag hat sich bis zum 7. Mai vertagt. Die Beendigung der zweiten Beratung des Invaliditätsgesetzes hat trotz der angestrengten Arbeit nicht ganz gelingen wollen. Die Vollendung dieses Werkes und die Erledigung der Strafrechtsnovelle wird nun die Aufgabe der Schlussperiode des Reichstages sein und die Session wird sich jedenfalls bis nahe an Pfingsten hinziehen. Wenn der Reichstag auf seine bisherige Thätigkeit in der laufenden Session zurückblickt, so kann er ansehnliche Leistungen verzeichnen. Er hat den Etat und den Nachtragsetat mit den Forderungen für Heer und Marine erledigt. Er hat das Gesetz betreffend Bekämpfung des Sklavenhandels und Schutz der deutschen Interessen in Ostafrika angenommen, ferner die Reform des Genossenschaftsgesetzes, das Gesetz über Beseitigung des Reinigungszwanges aus dem Branntweinsteuergesetz, den Zusatzvertrag zum deutsch-schweizerischen Handelsvertrag.

Zum Hamburger Knaben-Mord wird berichtet, die Untersuchung der Leiche habe ergeben, daß der Tod des Kindes sofort durch den Schnitt in die Kehle erfolgt ist. Die übrigen schweren Verletzungen sind anscheinend dem unglücklichen Opfer des Verbrechens erst nach seinem Ableben beigebracht worden.

Leipzig, 8. April. Mit besonderer Festlichkeit begiegt man heute hier und gestern bereits in Dresden den 50. Jahrestag der Eröffnung der Leipzig—Dresdener

Eisenbahn, welche nach der kurzen Strecke Nürnberg—Fürth die erste größere Eisenbahn Deutschlands gewesen ist.

Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Oldenburg, die auf der Reise durch Indien begriffen sind, haben auf der Fahrt von Bombay nach Calcutta in Lebensgefahr geschwebt. Sie erkrankten plötzlich unter Vergiftungs-Symptomen. Die Untersuchung ergab, daß die Speisen, von denen sie genossen, in schlecht gereinigten Kupfergefäßen bereitet waren. Sieben Personen von der Reisegesellschaft starben. Das erbgroßherzogliche Paar befindet sich auf dem Wege der Besserung und hat die Heimreise bereits angetreten.

(S. 3.)

Die Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung.

(Fortsetzung.)

Es ist nun selbstverständlich, daß der Zweck des Unternehmens nur erreicht werden kann, wenn sich der Zuhörerkreis aus solchen Elementen zusammensetzt, welche lediglich das Interesse an der Sache hinführt; jede Störung, welche bei der ohnehin knapp bemessenen Zeit doppelt empfindlich sein würde, wird peinlichst zu vermeiden sein. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben, dagegen wird Jeder, welcher diesen Vorträgen beiwohnen wünscht, gebeten werden, beim Betreten des dafür reservierten Saales seinen Namen in eine dazu ausgelegte Liste einzutragen. Jedes Kommen und Gehen während der Vorträge wird man gebeten werden zu unterlassen. Bei den Vorträgen wird hauptsächlich die Anwesenheit von Betriebsunternehmern, Betriebsbeamten in Fabriken und der Landwirtschaft und Arbeitnehmern erwünscht sein. Da gerade für Letztere die Kenntnis der ersten Hilfeleistung von besonderer Wichtigkeit — andererseits wohl anzunehmen ist, daß dieselben in den Wochentagen weniger Gelegenheit zum Besuch der Vorträge haben, so werden speziell für Arbeitnehmer besondere Vorträge am ersten und dritten Sonntag jeden Monats Vormittags ebenfalls unentgeltlich gehalten werden. Für die Vertreter der Industrie haben diese Bestrebungen, bei Unglücksfällen die Zeit bis zum Eintreffen des Arztes nicht unbenutzt verstreichen zu lassen, sondern sachgemäß einzuschreiten, ganz hervorragende Bedeutung und kein Betriebsunternehmer sollte es unterlassen, das ihm unterstellte Personal auf die Wichtigkeit der geplanten Vorträge besonders hinzuweisen und zum Besuch derselben anzuhalten. Eine erschöpfende Behandlung des Themas wird bei der Kürze der Zeit, welche für die in Rede stehende Unterweisung ins Auge gefaßt ist, nicht möglich sein, sondern man wird sich begnügen müssen, wenn durch einen allgemeinen Ueberblick und ein Eingehen in die wichtigsten Details zunächst das Allernotwendigste erreicht wird. Es ist schon viel gewonnen, wenn das Interesse an der Sache Anregung giebt, die Schulen der in fast allen größeren Städten

Deutschlands existierenden Samariter-Vereine zu besuchen.

(Schluß folgt.)

Württemberg.

Stuttgart, 13. Apr. 3. Kgl. H. die Frau Prinzessin Wilhelm, begleitet von der Hofdame Gräfin Uxkull, wohnte gestern nachmittag einer Sitzung des Frauenvereins zur Versorgung verwahrloster Kinder an.

Gestorben: 13. April zu Calmbach Hr. Pfarrer Bölsfle.

Ueber die Dauer des heurigen Stuttgarter Pferdemarktes tritt, und zwar bezüglich des Transports nach Stuttgart für die Tage vom 25. bis einschließlich 30. April, hinsichtlich des Transports von Stuttgart für die Zeit vom 29. April bis einschließlich 8. Mai, für die Beförderung von Pferden in gewöhnlichen Güterwagen eine Frachtvergünstigung in der Weise in Wirksamkeit, daß bei Benützung von Personenzügen von der Berechnung des hierfür vorgeschriebenen 50 % igen Taxzuschlags abgesehen wird. Auch ist die Annahme von Pferden zur Beförderung nach Stuttgart auf den württemb. Eisenbahnstationen am Sonntag den 28. April d. J. zugelassen.

Vom Stuttgarter Pferdemarkt. Der 54. Pferdemarkt, 29. und 30. April, wird, wie zu erwarten, einer bedeutenden Zufuhr sich zu erfreuen haben. Die städtischen Stallungen, welche der Neuzeit entsprechend eingerichtet sind, haben die Händler sowie auch teilweise Pferdezüchter bereits sich gesichert, zu Unterbringung von Reit- und Wagenpferden; die hierfür weiter angemeldete Zahl von ca. 150 (worunter hauptsächlich schwere Arbeitspferde) nimmt in Privatstallungen Unterkunft. Der Stuttgarter Markt ist stets von einheimischen Pferdezüchtern und Händlern gerne besucht, besonders aber dieses Jahr, nachdem Stallungen mit Reit- und Vorführungshalle ganz geeignet und vorteilhaft sich erweisen, ist der Besuch einer Anzahl neuer auswärtiger Firmen zu verzeichnen. Mit Rücksicht auf die reichliche Zufuhr an Pferden jeglichen Schlags ist den Kaufsliebhabern Gelegenheit geboten, ihren Bedarf nach jeder Richtung zu decken.

(B. 24.)

Ueber die Osterfeiertage vom 20. bis 23. April werden auf den Württemb. Bahnen wieder außerordentliche Personenzüge ausgeführt. Näheres enthält die Beilage des Staats-Anz. No. 88.

Oesterreich.

* Das österreichische Kaiserpaar weilte seit Sonntag in Ischl, und glaubt man aus dieser Thatsache schließen zu können, daß der leidende Gemütszustand der Kaiserin Elisabeth nicht so schlimm ist wie umlaufende Gerüchte wissen wollten. — Aus politischen Schwierigkeiten aller Art scheint die österreichisch-ungarische Monarchie nicht herauszukommen. Kaum ist die politische Erregung in Ungarn durch wiederholte Nachgiebigkeit der Regierung und den Rücktritt mehrerer Minister in Sachen des Wehrgesetzes und der Verfassungsfragen einigermaßen beigelegt worden, so sind Differenzen zwischen den österreichischen und ungarischen Ministern wegen der Wirtschafts- und Eisenbahnpolitik ausgebrochen.

A u s l a n d.

* Frankreich. Die große Tagesfrage der Republik, die versuchte gerichtliche Verfolgung der Boulangisten, ist im Senate einen entscheidenden Schritt vorwärts gebracht worden. Der Senat beschloß mit 210 gegen 55 Stimmen die Untersuchung gegen die Boulangisten wegen hochverrätherischer Umtriebe einzuleiten. Inzwischen hat auch Jules Ferry, der Führer der gemäßigten Republikaner verkündet, daß das Böse, welches in letzter Zeit in Frankreich geschehen sei, das Gute gehabt habe, die Republikaner wieder zu einigen. Die Regierung brauche nur von ihrem Recht Gebrauch zu machen, ihre Autorität zu verteidigen, und die von den Boulangisten heraufbeschworenen Gefahren für die Republik würden sofort verschwinden. Ob sich diese schönen Hoffnungen Ferry's bewahrheiten werden, ist freilich erst noch abzuwarten.

Frankreich. Da von den europäischen Monarchen schwerlich einer die Pariser Weltausstellung besuchen wird, sind die Franzosen von Herzen froh, wenn sich der eine oder andere exotische Herrscher zu diesem Behufe in Paris einfindet. Am Donnerstag zeigte der Minister des Auswärtigen im Ministerrate an, daß der Schah von Persien, welcher schon auf der Ausstellung von 1878 die Neugierde der Pariser und Pariserinnen und den Kredit der Ladenbesitzer stark in Anspruch genommen hatte, demnächst wiederum hier erscheinen wird.

Herr Antoine macht noch immer die Provinz mit seinen Vorträgen unsicher. Die gemäßig-republikanische Zeitung „Liberté“ giebt ihm zu verstehen, daß es viel patriotischer von ihm wäre, zu schweigen, da Frankreich neuer Volksaufheber nicht bedürfe.

Paris, 12. April. Die von der Kammer beschlossene Erhöhung des Zolls auf Roggen und Roggenmehl wurde auch vom Senat angenommen. Dieselbe wird in einigen Tagen in Kraft treten.

(Entmenschte Mutter.) In Limoges erwürgte am Mittwoch eine Frau ihre 5 Kinder, drei Knaben und zwei Mädchen, von denen das älteste 11 Jahre, das jüngste 10 Monate alt war. Sie machte dann einen vergeblichen Selbstmordversuch.

London, 13. April. Neutermeldung aus Sidney: Heute wurde aus Samoa den 2. April durch den Dampfer Lübeck die Nachricht überbracht, daß die „Olga“ flott gemacht, daß sie nur leicht beschädigt sei und nach Sidney absegeln wird. „Nipsie“ ist dagegen stark beschädigt und zweifelhaft, ob derselbe nach Amerika werde zurückkehren können. Uebrigens herrsche auf Samoa vollständige Ruhe.

London, 13. April. Aus Sidney: Die Olga ist hier eingetroffen, sowie der Kommandant, 2 Offiziere und 30 Mann des Adler und die überlebenden Offiziere des Eber. Dieselben gehen am 24. ds. an Bord des Habsburg nach Deutschland zurück. 100 Mann Wachkommando blieben in Apia zurück. (S. W.)

Miszellen.

Am Mühlenteich.

Erzählung von Marc Boyen. (Fortsetzung.)

Der junge Mann hielt inne, er ließ die Thür uneröffnet, wandte sich dann rasch und schritt einen Nebenweg hin, der ihn sanft abwärts an dem gurgelnden Bach entlang führte, bis dahin, wo zur Seite eines kleinen Weihers, durch welchen der Bach floß, eine Mühle inmitten von dunkeln Grün lag, still und wie verlassen, das sonst so lustig klappernde Mählrad festgestellt, nur aus einem der kleinen Fenster des Hauses schimmerte ein Lichtschein durch das herzförmige Loch des Fensterladens. Vom Garten her quoll dem jungen Mann ein warmer, betäubender Geruch von Fliederblüten entgegen, und in das Gurgeln des Wassers mischte sich der klagende, langgezogene Klang einer Nachtigall.

Der junge Wanderer stand hochatmend still, ein leichtes Grauen kam über ihn in dieser Stunde, da er sein Heimatdorf wieder sah, das ihm wie in der schwülen Luft in einen Totenschlaf eingewiegt vorkommen wollte. Das klagende Böglein schwieg, allein aus dem Grün der dichten Bäume klang es jetzt wie das Rauschen von Frauenkleidern, und dann tönte ein leises Singen zu dem Horchenden herüber:

„Es steht ein Lind' in jenem Thal,
Ach Gott, was will sie da?
Sie will mir helfen trauern,
Weil ich mein' Schatz verloren hab'.

Es quillt ein Brunnlein auf dem Plan,
Ach Gott, was will es da?
Es will mir helfen weinen,
Weil ich mein' Schatz verloren hab'.

Der Gesang erstarb, und mit ihm schwand die Erstarrung, welche den Lauschenden erfaßt hatte; mit einem Sprung war er über das niedere Geländer fort. „Marie“ rief er und eilte auf ein Mädchen zu, welches auf einer keinen Bank unter einer frisch grünenden Linde saß.

Mit einem halben Schrei fuhr das Mädchen auf, wich vor den nach ihr ausgestreckten Händen des Burschen zurück und sank auf die Kniee nieder, ihr Gesicht mit den Händen verdeckend. „Marie, ich bin's ja, ich der Heinz; habe ich Dich so erschreckt?“ rief der junge Mann und versuchte in dem ungewissen Mondlicht dem Mädchen ins Gesicht zu sehen.

„Berechter Himmel, es ist der Heinz“, stöhnte das Mädchen, „geh fort Heinz, sei barmherzig, geh fort!“

„Ich soll fort? Ei Mädchen, was ist mit Dir? ich bin erst zur Stund' ins Dorf gekommen, heim zum Fest; ich hielt's ja vor Schnujacht nach Dir nicht mehr aus. Schau mich doch an Marie, ich bin's wirklich und wahrhaftig.“

Das Mädchen hob den Kopf und zog die Hände von ihrem Gesicht. „Marie, sag doch, was hast Du?“ schrie entsetzt der Bursche, „was hast Du vor, daß Du mich so ansiehst und bist blaß und verstört?“

Das Mädchen rang schweigend die Hände. „Durchs ganze Dorf bist Du gegangen, hast Du keinen Menschen getroffen, der Dir von mir sprechen konnte?“ flüsterte sie, „soll ich, ich selbst Dir all sagen müssen?“

„Was hast Du, Marie? Was Du mir zu sagen?“

„Daß übermorgen mein Hochzeitstag ist, Heinz; ist Dir die Nachricht genug?“ sprach sie kurz und scharf.

„Bater im Himmel, die Marie ist sinnig geworden“, rief Heinz und wie erschrocken zurück, dann nahm er sich in stummem Schmerz hin und wiegende junge Gestalt in seine Arme. „Marie“, flüsterte er sanft, „Dein ist bei Dir, sprich nicht so grausige Dinge.“

„Ich wollte, ich wäre irrsinnig, dann wäre ich ja alle Qual los“, leise und tonlos das Mädchen, „ab bin's nicht, Heinz!“ Sie zog den lockigen Bondkopf des Burschen in ihre Arme strich wie begütigend über seinen Scheitel.

„Höre gut zu, mein lieber Bursche“, flüsterte sie nun dem fast Bewegungslosen zu, „Du brauchst nicht Furcht vor mir zu haben, ich bin nicht irrsinnig, aber Du wirst Deinen vollen Verstand brauchen, um gut zu verstehen, was ich Dir sagen muß. Es ist, wie ich gesagt habe; übermorgen ist mein Hochzeitstag, da hilft mir nichts davon es muß so sein.“

Heinz fuhr auf. „Wenn's Dein Hochzeitstag sein soll, Marie“, rief er heftig, „so soll es mir wohl recht sein, denn mit keinem andern als mit mir kannst Du doch in die Kirche zur Hochzeit gehen, oder Dein Herz ist falsch. Um des Heilens willen, Marie, jag, daß Du einen bloßen Scherz treibst.“

„Das ist kein Scherz, Heinz, es ist die helle Wahrheit; ich muß übermorgen eine Frau werden, und Du weißt es, daß ich die Sünde thue, mein Herz nicht mit meinem Wort fortzugeben.“ Das Mädchen sprach leise und hart, und ein Grauen überkam den jungen Burschen, der die Worten nicht glauben wollte, welche er hörte. „Dachtest Du denn, ich sei tot, Marie?“ fragte er endlich, „oder ich hätte Dich vergessen?“

Marie lachte leise, es klang so unheimlich, so fern von jeder Fröhlichkeit dieses kurze, böse Lachen. „Wärest Du gestorben, ich hätte es an meinem eigenen Leibe spüren müssen, daß mir mein Liebster in der Welt genommen wäre“, sagte sie, „und daß Du mir nicht tren geblieben, das hätte ich keinem geglaubt, wenn's auch alle Menschen und die Engel dazu gesagt hätten.“ Sie drückte den blonden Kopf fester an ihre Brust. „Sag, Heinz, hast Du nicht oft gehört von Menschen, die sind für ihren Glauben gestorben, und haben alle Qual für nichts geachtet, da sie gemartert wurden? nimm an, ich bin so ein gemartertes Herz und muß still halten, was auch kommen mag.“

(Fortsetzung folgt.)

(Kasernenhofblüte.) Unteroffizier: „Ich jag's immer, mit den Einjährigen ist überhaupt Nichts los — aber Sie, Müller, Sie sind schon der Einjährigste von allen!“

Anze

Nr. 61.

Erscheint Dien

im Bezirk v

Für di

errichtete

Kranken

ist das heilige

Kraft tritt.

Den

Das

corporation R

lung und Arz

fähigkeit vom

Berpflegungs

12. April 188

1. für

2. für

3. für

So

Den

M a r

Begen R

Klauenseuche i

heim und Büh

wurde die A

Schaf- und S

Rothenfels u.

unterjagt, wa

Interessenten g

Den 16. M

M

An di

Nachdem di

in den Gemein

und Obbrichen

heim und in de

und Bühl, bad

getreten ist, fi

anlaßt, die D

schriften der M

Ministerialerla

betr. Währege

Maul- und Kl

und 37, zur ge

holt hinzuwei

aufmerksam zu

